

## **Projektbeschreibung „Ein Haus für Alle“ (Arbeitstitel) im Stadtteil Kranichstein - ein sozialraumorientiertes Angebot für Kinder und Jugendliche und ihre Familien**

### **Ausgangslage:**

Der Anteil von Kindern an der Gesamtbevölkerung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt beträgt ca. 15,6 %. In Zahlen sind dies rund 23.700 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Kranichstein bildet hierbei den „jüngsten Stadtteil“ Darmstadts. Vor allem auch bei der Altersgruppe von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren belegt der Stadtteil den Spitzenwert. Sowohl die Werte für die Kinder unter drei, als auch die für die Kinder zwischen 4 und sieben Jahren *„liegen deutlich über dem städtischen Durchschnitt bezüglich dieser beider Altersgruppen, nämlich 2,8% (U3) und 3,6% (Ü3). Daraus lässt sich die Aussage ableiten, dass Kinder im Alter von bis unter 7 Jahren in Kranichstein bezogen auf die Gesamtstadt überdurchschnittlich stark vertreten sind. In Kranichstein sind 7,3% (5,1% und 2,2%) der Einwohner über 10 bis unter 16 Jahre alt (absolut: 592 und 255, also 847 Kinder und Jugendliche).“*<sup>1</sup>

Zudem sind *„über ein Drittel der in Kranichstein lebenden Menschen (sind) jünger als 27 Jahre.“*

Während im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ in den vergangenen Jahren diverse Anlaufstellen für Jugendliche entstanden oder ausgebaut worden sind, bleiben Orte und Räume für Familien mit kleinen Kindern, für Kinder im Grundschulalter oder im Übergang zur Pubertät, Mangelware. Eltern mit Säuglingen oder Kleinkindern finden so gut wie keine fußläufigen Angebote (einziges uns bekanntes und sehr neues Angebot, neben denen unseres Hauses: das „Drop-In“ der örtlichen Kirchengemeinde). Die Außenstelle des Familienzentrums in Arheilgen ist, genauso wie das Muckerhaus, mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwer zu erreichen, genauso wie das Mehrgenerationenhaus in der Julius-Reiber-Straße. Nur das Familienzentrum kann einigermaßen unkompliziert (allerdings kostenpflichtig mit der Straßenbahn) genutzt werden - ist aber nicht Teil des Sozialraums und bietet auch keine offene Kinder- und Jugendarbeit.

Besonders für Kinder zwischen 3 und 14 Jahren gibt es - glaubt man den bekannten Quellen, wie familien-willkommen.de, oder dem Fratz-Magazin - keine Angebote die unabhängig von Schule oder Sportverein sozialräumlich verortet und bekannt sind.

Folgt man dem SGB VIII, so ist Kinder- und Jugendarbeit dazu verpflichtet, *„Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsenen unabhängig von ihrer individuellen Bedürftigkeit und ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit Bildungs- und Freizeitgelegenheiten zu eröffnen (§ 1 SGB VIII). So werden in den Sozialräumen insbesondere, aber nicht nur junge Menschen angesprochen, die aufgrund von wirtschaftlichen und sozialen Benachteiligungen betroffen sind.“*

Zudem *„haben nach § 80 (1) SGB VIII die Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rahmen ihrer Planungsverantwortung durch die Jugendhilfeplanung „den Bestand an Einrichtungen und Diensten*

---

<sup>1</sup> alle Zitate aus: „Kinder- und Jugendarbeit in der Wissenschaftsstadt Darmstadt“ - Rahmenkonzept, Entwurf vom 16.12.2014

*festzustellen, den Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen und der Personensorgeberechtigten für einen mittelfristigen Zeitraum zu ermitteln und die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen; dabei ist Vorsorge zu treffen, dass auch ein unvorhergesehener Bedarf befriedigt werden kann.“ Bei den §§ 79 und 80 SGB VIII handelt es sich um objektive Rechtsverpflichtungen“*

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat den Anspruch „*das Image als junge und innovative, kinderfreundliche, Stadt zu stärken und in Bildung und damit auch in Kinder und Jugendliche zu investieren.*“

Kinder- und Jugendarbeit stellt zudem eine verbrieftete Pflichtaufgabe nach dem SGB VIII dar. Hier heißt es unter §11 Abs. 1: *„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Hierzu soll Jugendarbeit „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen“ (§ 1 (3) Satz 1 SGB VIII) „Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen“ (ebd. Satz 3) und dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“.*

Genau wie im Entwurf proklamiert, versteht sich der vorliegende Projektumriss als Grundlage für eine „Maßnahme(n)“ mit einem „Konzept(en)“, das „sich einmischen“ (und Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zur Einmischung geben) möchte, „wo die Sozialisation und die Lebenschancen junger Menschen betroffen sind.“

Das seit Jahren leerstehende Hallenbad des ehemaligen Seminarzentrums (jetzt Kita Menschenskinder) der DEW, bietet hier eine einmalige Gelegenheit diese so nötigen Räume zu schaffen und für alle Kinder und Familien des gesamten Sozialraumes alltagsnahe und niedrigschwellige Möglichkeiten der Begegnung, der informellen Bildung, der Partizipation und Gestaltung ihres Lebensraumes zu eröffnen.

### **Was wir vorhaben:**

Auf 220qm soll hier ein Bewegungsraum, eine (Forscher-)Werkstatt und ein Café entstehen.

Adressaten sind:

- Im Rahmen der Frühen Hilfen und der Familienbildung: Familien, Eltern und Sorgeberechtigte mit Kindern von 0 - 3 Jahren (Ausweitung und Ergänzung der bestehenden Angebote: Bewegungsbaustelle, Zweites Wohnzimmer, Kurse der Familienbildung ...)
- Im Rahmen von Bildungsangeboten für den Elementarbereich: die Kinder zwischen ein und sechs Jahren der Kita-Menschenskinder (z.B. Angebote für Sprachförderung, Umsetzung des BEP, Kreativität, Bewegungserfahrung, Angebote im Bereich Inklusion)
- Im Rahmen der sozialraumbezogenen offenen Kinder- und Jugendarbeit: Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 21 Jahren (mögliche Kooperation mit den Grundschulen im Rahmen „Pakt für den Nachmittag, Ferienspiele, aufsuchende Jugendarbeit zb. auch im Bereich der Forscherwerkstatt)

- Im Rahmen eines Angebots für Kinder aus (psychisch) belasteten Familien und in schwierigen Lebenslagen: Kinder zwischen 0 und 17 Jahren mit oder ohne Sorgeberechtigte: Psychomotorik, Kreativität und Selbstwirksamkeit, Gruppenarbeit, Angebote zur Förderung der Resilienz, Angebote zur Partizipation, Identitätsentwicklung)
- Im Rahmen der Gemeinwesenarbeit: Menschen und Gruppen aus dem Sozialraum, Raumnutzung zb. durch Stadtteilerunde, Hiergeblieben e.V., Netzwerktreffen der Frühen Hilfen usw.)

### **Was es kostet und wer sich bis jetzt beteiligt**

Der Umbau soll und wird in Eigenleistung erbracht werden um die zukünftige Miete möglichst gering zu halten.

Der Mietvertrag legt eine mietfreie Zeit von 3 Jahren (nur Nebenkosten sind in dieser Zeit zu entrichten), und danach einen Quadratmeterpreis von 6 Euro (das heißt 6 x 220qm = 1.320 Euro/ Monat) fest. Er wird über 15 Jahre mit Verlängerungsoption geschlossen werden.

Die benötigten Mittel für die Umbauarbeiten belaufen sich auf schätzungsweise 320.000 Euro (siehe Kostenplan nach DIN).

Aktuell verfügt der Verein über eine zweckgebundene Spendensumme durch „Echo hilft“ von 147.185,23 Euro, hinzu kommen verfügbare Eigenmittel des Vereins von circa 30.000 Euro. Etwa 10% - 20% der nötigen Sanierungs- und Investitionskosten können außerdem durch Ehrenamt/ Arbeitseinsätze erbracht werden.

Einen aktuellen Kosten- und Finanzierungsplan finden Sie bei den Anlagen.

### **Wer wir sind:**

Gemeinnütziger Verein, freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, hessisches Familienzentrum, Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und seit anderthalb Jahren verortet in Kranichstein.

Dort betreiben wir eine Familienwerkstatt mit offenen und festen Angeboten, mit einer SchreiBabyAmbulanz und einer Anlaufstelle für Kinder und ihre psychisch Kranken Eltern, außerdem eine viergruppige Kita für 60 Kinder zwischen einem und sechs Jahren.

Momentan beschäftigen wir 24 festangestellte MitarbeiterInnen und diverse Honorarkräfte

Säulen unseres Konzeptes sind Inklusion, Bindung als Voraussetzung für Bildung, Autonomie als Voraussetzung für Identität, Naturerfahrung, Bewegung, sowie kreative Prozesse und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit als Voraussetzung für gesunde Entwicklung, Resilienz und Authentizität von Kindern- und Jugendlichen - und Menschen überhaupt.